2
2023

Dachreiter

EVANGELISCH IN KÖNIGSFELD · WWW.EVIK.DE

ANGEDACHT
Pfingsten ... sicht- und hörbar 02

JUNGER DACHREITER
Pfingsträtsel 10

IM BLICK
Singet dem Herrn ein neues Lied 16

FOTO: JOSEF EBNÖTHER, MARION BRAUN / CC BY-SA 4.0 HTTPS://CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY-SA/4.0/DEED.DE (BEARBEITET); GRAFIK: ZVG.; FOTO: ZVG.

Willkommen 2
Jetzt ist die Zeit 2
Was will die Jugend? 3
Quo vadis Kirche? – Herausforderungen und Chancen 4
Pfingsten ... sicht- und hörbare Veränderung 5
CBH: Umbaumaßnahmen abgeschlossen 6
Zinzendorfschulen zu Besuch bei Zinzendorfschulen 6
Kita Arche: Stationsweg – Laufe und Bete · Der „Osterweg“ 7
Ortsplan & Partner 8-9
Junger Dachreiter 10
Jugend 11
Gottesacker: Wiederbelegung · Gärtner Gruber 12
Schwesternwerkstatt · Neuhauser Spalte 13
Gemeinbereich · Termine · Verschiedenes 14
Gemeintag Süd-West 15
Im Blick: Singet dem Herrn ein neues Lied 16

Liebe Leserinnen und Leser,

das Pfingstfest steht vor der Tür, und wir feiern die Aussendung des Heiligen Geistes. Er will uns beleben, mit neuer Kraft ausrüsten und an unserer Seite sein.

In wenigen Tagen beginnt in Nürnberg der Kirchentag unter dem Motto *Jetzt ist die Zeit*. Dieses Motto lädt ein, auch in unserer Gemeinde zu schauen, was an der Zeit ist und was sich verändert. So freuen wir uns mit dem Christoph-Blumhardt-Haus, dass die Umbaumaßnahmen erfolgreich beendet werden konnten. Wir hören, dass in der Landeskirche große Veränderungen mit dem Programm *ekiba 2032* anstehen und auch sonst viel los ist.

Veränderungen sind oft schmerzlich, sie sind aber auch immer eine Chance für Neues. Und so möchte ich Sie einladen, in dieser *Dachreiter*-Ausgabe auf Entdeckungstour zu gehen.

Herzlich grüßt Sie
Gabriele von Dressler

MEHR AUF UNSERER WEBSITE

Online-Übertragung, Wochenplan und weitere Termine, Nachrichten, Newsletter-Anmeldung und vieles mehr ...
www.evik.de

Auch in diesem Jahr finden von Mai bis September unsere beliebten *Spirituellen Wanderungen* statt – nicht nur für Gäste!
www.evik.de/spirituelle-wanderungen

Monatlich weist der E-Mail-Newsletter *Königsfelder Nachrichten* auf Termine und neue Inhalte auf unserer Website hin. Jetzt abonnieren auf
www.evik.de/newsletter

Jetzt ist die Zeit

Unter diesem Thema nach Markus 1, 15 steht der Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg. Das Motto spannt einen Bogen von dem Bibeltext hin in unsere Gegenwart. Was ist jetzt an der Zeit?

Blättern wir in der Zeitung oder schauen die Nachrichten im Fernsehen, dann spüren wir, die Zeit, in der wir leben ist unsicher und äußerst angespannt. Seit eineinviertel Jahren bestimmt der Krieg in der Ukraine unser Denken und auch immer mehr unseren Alltag und noch immer ist kein Ende absehbar. Die Rüstungsausgaben sind in dieser Zeit in die Höhe geklettert und wir merken mehr und mehr die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland. Das wiederum treibt viele Menschen auf die Straßen.

Aber nicht nur dieser Krieg beschäftigt uns. Es sind die vielen Krisen in der Welt, wie zum Beispiel im Iran, in dem die Rechte der Frauen brutal unterdrückt und bekämpft werden, die Erdbeben in der Türkei und Syrien, die mit ihren verheerenden Auswirkungen oder im Sudan, wo sudanesische Streitkräfte und die „schnellen Unterstützungskräfte“ (RSF) gegeneinander kämpfen. Und das sind nur einige wenige Beispiele.

Wir merken auch wie die Zeit vorangeschritten ist und der Klimawandel auch in unserem Land angekommen ist, Wälder zerstört und Flüsse in reißende Ströme verwandelt werden.

„Jetzt ist die Zeit.“ Wir können uns ergeben und treiben lassen, weil wir meinen, selbst nichts ändern zu können oder aber wir schauen, wie wir mit unserem Lebensstil etwas ändern können.

Der Abschnitt im Markusevangelium ist überschrieben mit: *Der Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa*. Jesus hat die Zeichen seiner Zeit erkannt und gehandelt. Er hat Jünger berufen und sich eingesetzt für Gottes Wort in dieser Welt. Er hat gehandelt, in dem er Menschen besucht und geheilt hat.

Diese beiden Dinge sind meiner Meinung nach sehr wichtig: Gottes Wort hören und es auch anderen hörbar machen und handeln. *Hoffen und Handeln*, wie es auch unter dem Motto des Kirchentages steht.

Wir können uns mit hineinnehmen lassen in diese Aufbruchstimmung. Also nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern ihn heben und nach oben schauen. Wenn Gottes Wort im Herzen ist, dann haben wir eine lebendige Hoffnung, aus der wir leben und an andere weiter verschenken können. Vor kurzem sagte mir jemand: Hast Du schon einmal einen Menschen kennengelernt, der beim Verschenken arm geworden ist? Dieser Satz ist mir im Gedächtnis geblieben. Wer etwas verschenkt und weitergibt, der empfängt gleichzeitig auch ein DANKE, ein Lachen, ein glückliches Gegenüber. Die Bibel in einer neueren Übersetzung bringt es mit ihrem Namen zum Ausdruck: *Hoffnung für alle* – ein sehr schöner Bibelname und ein Auftrag.

Und wie sieht es mit dem *Machen* aus? Nun, ich denke, wer von Gottes Wort angesteckt und begeistert ist, der kann gar nicht anders, als zu handeln, so wie damals die Jünger, als der Heilige Geist auf sie kam. Dabei geht es nicht um die großen Schritte, die uns ins Stolpern bringen können. Wir können ganz klein anfangen. Unsere Augen nicht verschließen vor unseren Nachbarn, unserer Nachbarin. Unsere Ohren öffnen für die Sorgen und Probleme meines Nächsten. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir in unserem Umfeld Menschen helfen können.

Unsere Zeit ist bestimmt von großen Veränderungen in der Welt und auch in unseren Kirchen. Wir können diese Zeit schlimm finden und resignieren. Wir können aber auch aufbrechen und aktiv werden und die Herausforderung unserer Tage annehmen. Wenn wir aus der Hoffnung für alle leben, dann bekommen wir die Kraft und die Zuversicht für jeden neuen Tag. Und dann lasst uns diese Hoffnung und Zuversicht zu den Menschen um uns herumbringen.

Der Kirchentag ist ein Hoffnungszeichen für unser Land und auch für mich und Dich persönlich. Auch wenn ich nicht mitten in Nürnberg dabei bin. Denn: „Jetzt ist die Zeit“.

Gabriele von Dressler

DACHREITER 2023-2 • FOTO: ZVG.

Was will die Jugend?

- Was sind die Erwartungen der Jugendlichen an die Gemeinde? Warum kommen die Jugendlichen zum Jugendkreis? Was wollen sie machen? Was wollen sie mitnehmen? Was wollen Sie im Gottesdienst erleben? Was können sie zum Gottesdienst beitragen?

Sie wollen Pläne schmieden und sie ausführen. Sie wollen Aktivitäten außerhalb der Mauern der Kirche unternehmen.

Sie wollen spielen. Sie wollen essen. Immer.
Sie sind ja Jugendliche!

Sie wollen an interessanten Gottesdiensten teilnehmen und sie mitgestalten. Gottesdienst soll auch Spaß machen. Sie wollen im Gottesdienst eine Verbindung zu Gott verspüren. Sie wollen mehr Abwechslung.

Die Jugendlichen im Königsfelder Jugendkreis möchte ganz einfach zusammen sein. Sie wollen neue Freundschaften schließen.

Sie wollen einen Beitrag am öffentlichen und kirchlichen Leben leisten. Sie wollen helfen.

Sie wollen neue Life Skills erlernen, die sie auf ihr weiteres Leben vorbereiten.

DACHREITER 2023-2 • FOTO: ZVG.

Quo vadis Kirche? – Herausforderungen und Chancen

Als Gemeindemitglieder sind wir uns alle bewusst, dass die Kirche in einer Zeit des Wandels und der Veränderung steht. Eine der größten Herausforderungen, mit denen die Kirche konfrontiert ist, ist die Frage der Einsparungen. Zugleich haben wir die Chance, neue Wege zu gehen und unsere Kirche in die Zukunft zu führen.

Die Zeiten sind schwierig und die Kirche muss in der Lage sein, ihre Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen, um den Bedürfnissen ihrer Gemeinde auch in der Zukunft gerecht zu werden.

Eine Initiative, die in diesem Zusammenhang besonders wichtig ist, ist das Projekt *„ekiba 2032“*. *Ekiba* steht für ***E**vangelische **Ki**rche in **Ba**den*. Die Initiative hat das Ziel, die Strukturen der Landeskirche zu reformieren und zu modernisieren. Im Jahr 2032 soll die Kirche in Baden dann zukunftsfähiger und effizienter sein. Die Herausforderungen sind enorm. Die Landeskirche muss ihre Finanzen konsolidieren und gleichzeitig sicherstellen, dass ihre Arbeit vor Ort weiterhin gut funktioniert.

Die Kirche ist mit der sinkenden Zahl ihrer Mitglieder konfrontiert. Dies ist ein Trend, der auch in anderen Institutionen zu beobachten ist. Wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen ihre Zugehörigkeit zu traditionellen Institutionen hinterfragen. Unsere Kirche muss daher in der Lage sein, auf diese Herausforderung zu reagieren und ihre Arbeit so zu gestalten, dass sie für Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe attraktiv bleibt.

Einhergehend mit der sinkenden Zahl der Mitglieder, ist der Mangel an Pfarrern. Dies bedeutet, dass die Kirche kreativ sein muss, um ihre Arbeit vor Ort aufrechtzuerhalten. In vielen Gemeinden gibt es bereits Ehrenamtliche und Prädikanten, die einen wichtigen Beitrag zur Arbeit der Kirche leisten.

Wie sieht dazu die Situation in unserer Gesamtgemeinde aus? Im Kirchenbezirk Villingen gibt es seit 2022 drei *Kooperationsräume*. Königsfeld und Neuhausen gehören zum *Kooperationsraum Nord-West*, der auch St. Georgen/Tennenbronn, Furtwangen/Triberg und Mönchweiler umfasst. Für unsere Gesamtgemeinde wurde in diesem Frühjahr zwischen der Landeskirche Baden und der Brüder-Unität eine Vereinbarung getroffen, die unter anderem folgende Punkte in Bezug auf *„ekbia 2032“* regelt:

- Die Zahlung der Landeskirche an die Brüdergemeine Königsfeld in Höhe von 75 Prozent einer Pfarrstelle bleibt von den Einsparungen unberührt.
- Es soll mit der Dienstgruppe im *Kooperationsraum Nord-West* eine Aufgabenteilung unter Berücksichtigung der Besonderheit unserer Gesamtgemeinde besprochen werden. Diese Lösung bietet eine gute Grundlage für die Zukunft und ermöglicht eine stabile Planung für uns in Königsfeld.

Im Kirchenbezirk Villingen wird daran gearbeitet, die Kirche an die Bedürfnisse der Gemeinden anzupassen, neue Formate und Projekte zu entwickeln. *Ekiba 2032* bietet dazu auch viele Möglichkeiten. Wir als Gemeindemitglieder haben dabei eine wichtige Rolle, indem wir uns aktiv an der Arbeit in unserer Kirchengemeinde beteiligen und uns für eine zukunftsorientierte Ausrichtung einsetzen. Tragen wir dazu bei, dass unsere Gesamtgemeinde auch in Zukunft eine wichtige Rolle in Königsfeld spielt. So kann unsere Kirche auch in Zukunft ein wichtiger Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung bleiben.

Insgesamt muss die Kirche in der Lage sein, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen und den Veränderungen anzupassen. Unsere Kirche muss mutig sein und neue Wege gehen, um ihre Botschaft in einer sich verändernden Welt zu verbreiten. Gleichzeitig gilt es, weiterhin auch die Traditionen und Werte zu bewahren, die sie stark gemacht haben. Es ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, unsere Kirche in eine Zukunft zu führen, in der sie eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen kann.

Jens Hagen

www.ekiba.de/strategieprozess

DACHREITER 2023-2 • GRAFIK: EV. LANDESKIRCHE IN BADEN

Pfingsten ... sicht- und hörbare Veränderung

Das Herabkommen des Heiligen Geistes war kein rein spirituelles Ereignis sondern leibhaftig - und die Geburtsstunde der Kirche.

Die Geschichte von Pfingsten geht auf das Alte Testament zurück. Dort war es das Fest des Beginns der ersten Erntewochen. In Palästina gab es jedes Jahr zwei beziehungsweise drei Ernten. Die frühe Ernte erfolgte in den Monaten Mai und Juni in zwei Schritten: zuerst die Gersten- und anschließend die Weizenernte – die letzte Ernte kam im Herbst. Pfingsten war das Fest des Beginns der frühen Weizenernte, was bedeutete, dass Pfingsten immer irgendwann in die Mitte des Monats Mai oder manchmal Anfang Juni fiel.

Es gab mehrere Feste, Feiern oder Beobachtungen, die vor Pfingsten stattfanden. Es gab Passah, es gab ungesäuerte Brote und es gab das Fest der Erstlingsfrüchte. Letzteres war die Feier des Beginns der Gerstenernte. Fünfzig Tage nach diesem Fest fiel Pfingsten. Das Wort „Pfingsten“ wurzelt im Griechischen *(ἡ πεντηκοστή pentecoste)* und bedeutet „fünfzigste“. Da 50 Tage sieben Wochen entsprechen, wurde das Fest auch das *Wochenfest* genannt. Ein weiterer Name für Pfingsten war *Erntedankfest*.

Pfingsten wird im Neuen Testament dreimal erwähnt – in der Apostelgeschichte 2,1 und 20,16 sowie im 1. Korintherbrief 16,8. Jedes Mal ist damit das jüdische Wochenfest gemeint. Wichtig für das christliche Verständnis von Pfingsten sind die Aussagen in der Apostelgeschichte: *„Als der Tag des Pfingstfestes sich erfüllte“,* kam der Heilige Geist nieder und wurde von dem Wunder begleitet, das die eher ungebildeten einheimischen Christen Jerusalems die Sprachen der Besucher anfingen zu sprechen. Darauf folgte die erste evangelistische Predigt des Neuen Testaments durch Petrus, die in der Taufe vieler Juden resultierte.

Die Beschreibung des Verfassers der Apostelgeschichte, Lukas, vom Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Gemeinde erinnert an die Worte in seinem Evangelium bei der Taufe Jesu, wo *„der Heilige Geist in leibhafter Gestalt, einer Taube vergleichbar“* auf ihn herabkam (Lk 3, 22). Damals begann damit das öffentliche Wirken Jesu und diesmal wird der Anfang der Kirche angekündigt. Also: Jesu Wirken wurde durch den Heiligen Geist eingeleitet und das Wirken seines „Leibes“ der Kirche wird ebenso durch den Heiligen Geist eingeleitet.

Der Wechsel von Jesus als Mittelpunkt auf die Kirche hat Lukas schon mehrfach vorbereitet. *„Binnen weniger Tage [werden sie] mit dem heiligen Geist getauft werden“* (Apg 1,4). Sie werden in der Kraft des Heiligen Geistes *„Zeugen sein ... bis an die Grenzen der Erde“* (Apg 1,8).

Das Herabkommen des Heiligen Geistes war nicht nur etwas, das man innerlich verspürte. Es war nicht rein spirituell – es war leibhaftig. Es war sichtbar (Zungen wie von Feuer) und hörbar (Brausen wie ein gewaltiger Sturm). Spirituell gesehen, wurden alle *„mit dem Heiligen Geist erfüllt“*.

Das Pfingstgeschehen ist gewissermaßen das Gegenstück zum Turmbau zu Babel. Dort wollten die Menschen sich einen Namen machen. Um ihren Hochmut zu vereiteln, hinderte Gott, dass sie sich verständigen konnten. Hier wollte Gott, dass sie sich verständigen konnten mit dem Zweck der Verbreitung des Evangeliums und zur Ehre Gottes, nicht zur Ehre des Menschen.

Wir feiern Pfingsten als die Geburtsstunde der Kirche. Wir feiern das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die multiethnische Versammlung von Christen, die sich damals in Jerusalem zusammengefunden hatten. Sie war nicht die erste Versammlung von Christen, aber sie war die erste Versammlung von Christen, die als Gruppe durch den Heiligen Geist sichtbar und hörbar verändert wurde. Auf diese Weise erkennen wir die Vielfalt und Einheit der Kirche schon von Anbeginn: Viele Völker durch einen Geist vereint. Pfingsten ist wahrhaftig kein unbedeutendes Fest, sondern die Feier unseres Daseins als Kirche, als Leib Christi und letztlich als Gemeinschaft der Heiligen.

Gerald MacDonald

Collage auf Grundlage der Glasfenstergestaltung von Josef Ebnöther in der St. Josef Kirche in Kempen bei Düsseldorf

Originalbild:
www.evik.de/p23

DACHREITER 2023-2 • FOTO: JOSEF EBNÖTHER, MARION BRAUN / CC BY-SA 4.0 HTTPS://CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY-SA/4.0/DEED.DE (BEARBEITET)

Umbaumaßnahmen abgeschlossen

Im Christoph-Blumhardt-Haus (CBH) sind Bewohnerzimmer, Aufenthaltsbereiche und weitere Räumlichkeiten saniert worden.

Was lange währt, wird dann irgendwann doch noch gut – und auch Rom wurde ja nicht an einem Tag erbaut. Aber wir sind jetzt doch froh, dass wir nach fünf Jahren mit den Baumaßnahmen im Christoph-Blumhardt-Haus fertig sind. Am Anfang gab es noch die für ein solches Vorhaben üblichen Verzögerungen durch zu wenig Handwerker. Doch dann kam Corona und machte uns, wie auch im sonstigen Leben, einen dicken Strich durch alle Zeitpläne. So konnten wir eine Zeit lang gar nicht mehr bauen. Als dies dann, zwar noch etwas erschwert durchs Testen und Maske tragen, wieder möglich war, drohte schon das nächste Unerwartete.

Ein Krieg mitten in Europa, der die Baustoff- und Energiereserven auf die Probe stellte. Es wurde dann zwar nicht so viel so knapp wie befürchtet, aber teurer wurde fast alles! Und die Probleme mit dem Fachkräftemangel im Handwerk kamen noch hinzu.

Aber nun haben wir es geschafft und zwei Bewohnerzimmer, ein Stationszimmer und einen Frisiersalon neu errichtet. Dazu wurden neun Bewohnerzimmer mit einem altersgerechten Badezimmer ausgestattet und die Zimmer selbst grundsaniert. Auch wurden entsprechend der Landesheimbauverordnung die beiden Aufenthaltsbereiche im Rosengarten und im Finkenschlag vergrößert. Der Flur im Dachgeschoss im Sonnenwinkel wurde neu gestrichen und ein neuer Boden verlegt. Nach Ostern konnten dann die ersten Bewohner in die Zimmer im Dachgeschoss einziehen, die zuletzt fertig wurden. Inzwischen fühlen sich die Bewohner sehr wohl und haben sich auch schon etwas eingelebt.

Tobias Weymann

Zinzendorfschulen zu Besuch bei Zinzendorfschulen

2024 Jahr kann die Brüdergemeine auf 300 Jahre pädagogische Arbeit in aller Welt zurückblicken. Nicht nur um dieses Jubiläum vorzubereiten, wollen die Zinzendorfschulen in Herrnhut und in Königsfeld ihre Zusammenarbeit vertiefen.

Nach dem Besuch einer Delegation aus dem Schwarzwald in Sachsen im vergangenen Herbst kamen jetzt vier Mitarbeiterinnen der Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut nach Königsfeld. Das Frühlingskonzert bildete den Auftakt, bevor in den folgenden Tagen ein volles Programm mit Gesprächen, Planungen, touristischen Elementen und kollegialen Begegnungen geboten wurde.

Dabei wurde viele konkrete Projekte angedacht und zum Teil sogar schon sofort umgesetzt. Im September 2024 möchten Musiklehrer mit rund 60 Schülerinnen und Schülern aus Königsfeld nach Herrnhut fahren und nach einer gemeinsamen Musikwoche ein Konzert geben, 2025 soll es einen Gegenbesuch geben. Die Sport-Fachschaften arbeiten daran, einen gemeinsamen Sponsorenlauf zu entwickeln, eine Reise nach Palästina und ein Schüleraustausch sind ebenso wie eine gemeinsame Darstellung der 300-jährigen pädagogischen Arbeit geplant.

Bei der Besichtigung des Tagesinternats stellte sich heraus, dass sowohl in Herrnhut als auch in Königsfeld Schach als pädagogisches Werkzeug eingesetzt wird. Spontan wurde eine Zinzendorf-Schachgruppe eingerichtet, in der sich die Schüler*innen sich ab sofort bundesländerübergreifend zu einer Partie verabreden können. Auch Turniere soll es auf diese Weise geben.

Voller Eindrücke und Ideen reiste die Delegation ab – nicht ohne zuvor eine Schwarzwälder Kirschtorte für die Kollegen mitzunehmen.

Stephanie Wetzig

Realschulleiter Helmut Hertnagel (rechts), Verwaltungsleiter Tobias Banholzer, die pädagogische Gesamtleiterin Erdmuthe Terno und Musiklehrer Johannes Michel (3.-5. von rechts) holten ihre Herrnhuter Gäste Christiane Matthieu, Ulrike Rösler, Katrin Filschke (von links) und Daniela Köhler (2. von rechts) zur Schulführung ab.

Stationenweg – Laufe und Bete · Der „Osterweg“

In den Wochen vor Ostern hörten und erlebten die Kinder der Kita-Arche die Passionsgeschichte von Jesus. Unter dem Motto „Laufe und Bete“ machten wir kurz vor Ostern den Kreuzweg von Jesus für die Kinder erleb- und erfahrbar.

Der Weg führte uns über den Gottesacker durch den Wald bis zum Abendsegenplatz. An sechs verschiedenen Stationen wurden die Kinder eingeladen, die Passionsgeschichte mit all ihren Sinnen und durch aktives Mitwirken neu zu erleben. Dabei wurden die Gruppen zum einen von Kantor Alex Kim und zum anderen von Pfarrerin Gabriele von Dressler und der FSJ-lerin Erdmute Frank begleitet.

Als Zeichen der Auferstehung knüpften die Kinder eine Seilsonne. Mutige konnten sich anschließend draufsetzen und sich von allen „tragen“ lassen. Jesus trägt und liebt auch uns. So sangen wir gemeinsam das Lied: „Jesus liebt die Kinder“. Kressesamen erinnern daran, dass aus etwas scheinbar Totem etwas Wunderschönes und Neues entstehen kann. Anschließend ging es fröhlich singend zurück in die Kita-Arche.

Ihr Arche-Team

1. Station: „Einzug in Jerusalem“

2. Station: „Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl“

3. Station: „Im Garten Gethsemane – Jesu Gefangennahme“

4. Station: „Jesus wird verurteilt“

5. Station: „Kreuzigung“

6. Station: „Jesu Auferstehung am Ostermorgen“

16

ESCHACH APOTHEKE
Steigstraße 3 · Niedereschach · Tel.: 07728 843

SCHWARZWALD APOTHEKE
Friedrichstraße 8 · Königsfeld · Tel.: 07725 7233

SONNEN APOTHEKE
Gartenstr. 5 · Schramberg-Sulgen · Tel.: 07422 8316

Apotheker Dipl.-Pharm. Simon-Peter Skopek e. K. · **www.apothekenverbund-skopek.de**

14

1866 Sapel Café Conditorei
GENUSS MIT STIL
Café Conditorei Sapel
Friedrichstr. 4, Königsfeld
www.cafesapel.de

18

Kompetente Beratung, hochwertige Produkte und professionelles Handwerk von
Raum3 KACHLER
Der Raumausstatter
Gardinen | Bodenbeläge | Polsterwerkstatt
Tapeten | Sonnen- & Insektenschutz
Wohnaccessoires | Möbelstudio NEU!
Luisenstraße 6 | 78126 Königsfeld | Tel. 07725 7758
www.kachler-raum.com

SCHREINEREI® SCHWARZWÄLDER
- Türenbau
- Parkett / Vinyl
- Eckbänke
- Küchen
- Möbel nach Maß
- CNC-Serienfertigung
- Objekteinrichtungen
- Fensterbau / Rollläden

Talstraße 7 · 78126 Königsfeld-Burgberg
info@schreinerei-schwarzwaelder.de · 0 77 25 / 69 63 60

19

Die Bestatterin
CORDULA SCHWARZWÄLDER
Alle Leistungen rund um die würdevolle Bestattung.
… damit Ihnen die Zeit für den Abschied bleibt …
Tel. 07725 915 629-0, Mobil 0174 999 56 65
78126 Königsfeld, Stellwaldstr. 4
info@bestattungen-koenigsfeld.de
www.bestattungen-koenigsfeld.de

1. Kirchensaal
2. Kleiner Saal
3. Gemeindebüro
4. Herrnhuter Haus
   Helene-Schweitzer-Saal
   Seniorenappartements
5. Christoph-Blumhardt-Haus
   Alten- und Pflegeheim
6. Ev. Kindertagesstätte Arche
7. Gottesacker
8. Zinzendorfschulen
   mit Internat
10. Katholische Kirche
11. Albert-Schweitzer-Haus
12. Touristinfo
13. Kurpark, Haus des Gastes

14 Café Sapel
15 Der Laden *mittendrin*
16 Schwarzwald-Apotheke
17 Brilleant optic
18 Kachler - Raumausstatter
19 Die Bestatterin
Cordula Schwarzwälder

Nicht im Plan-Ausschnitt:
- Schreinerei Schwarzwälder
  Königsfeld-Burgberg
- Steinemeister Vogt
  Niedereschach-Fischbach
- Rolf Wuchner - Steinmetz
  Königsfeld-Neuhausen

DACHREITER 2023-2

17

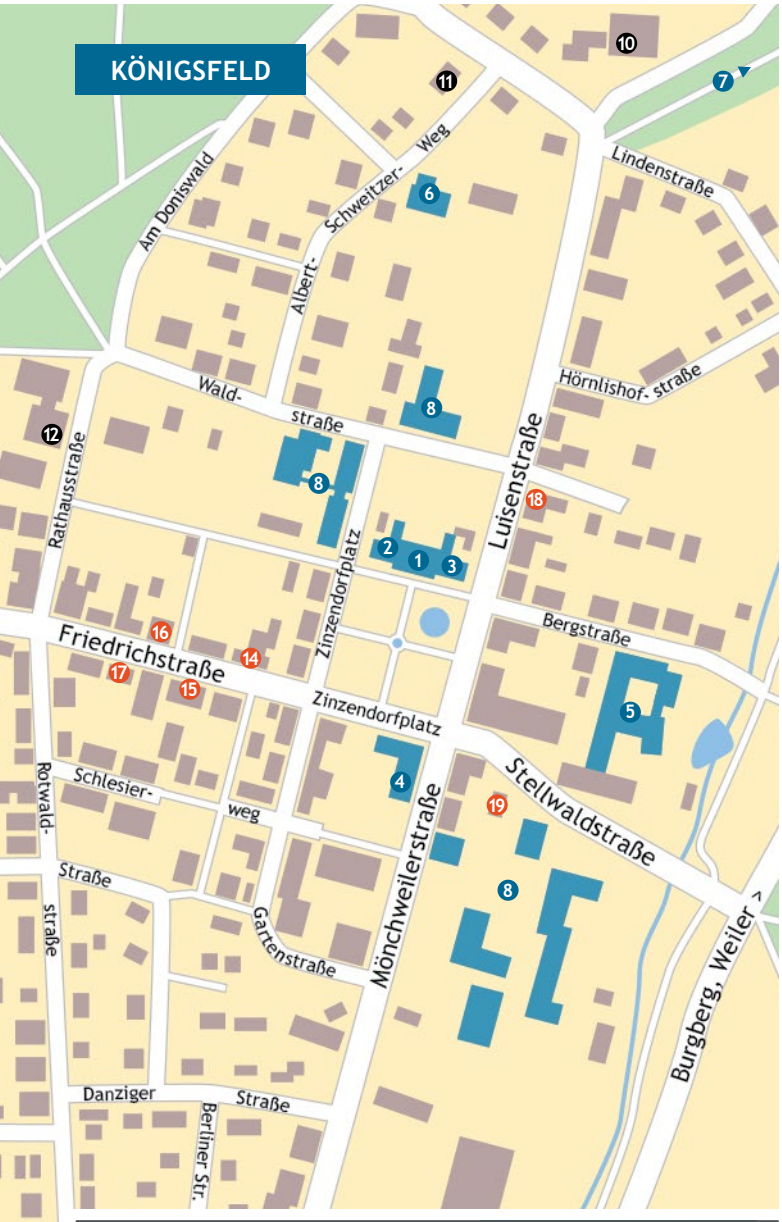
Modische Brillen
Gleitsichtbrillen Sonnenbrillen Arbeitsplatzbrillen
Schutzbrillen Sportbrillen
Kinderbrillen Contactlinsen
Lupen und Lesehilfen
Sehtest und Sehberatung Hausbesuche

Brilleant optic
www.brilleant.de

Brilleant optic
Friedrichstr. 11
78126 Königsfeld
07725 - 917222
Mo. - Fr.
09.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.30 Uhr
Sa.
09.00 - 13.00 Uhr

Rottweiler Str. 3
78078 Niedereschach
07728 - 919818
Montag geschlossen
Di. - Fr.
09.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.30 Uhr
Sa.
09.00 - 13.00 Uhr

SEHTEST



KARTE: DIGNUS.DE

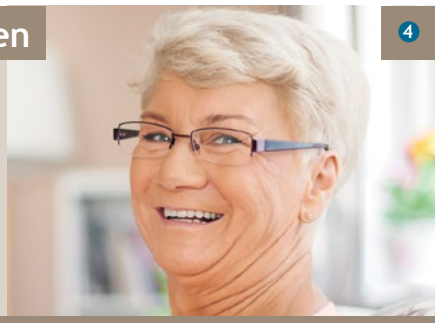
5 *Wir pflegen und versorgen – mit Herz!*

CHRISTOPH-BLUMHARDT-HAUS

Daheim wohnen – und tagsüber Begleitung genießen ...
... Sie kommen unter Leute und Ihre Angehörigen sind entlastet.
Dank zusätzlicher Pflegekräfte jetzt Plätze frei!

Stellwaldstraße 1 · 78126 Königsfeld im Schwarzwald
07725 9385-53 · **www.christoph-blumhardt-haus.de**

Senioren-Wohnen 4



im historischen Herrnhuter Haus im Zentrum des heilklimatischen Kur- und Kneippkurorts Königsfeld auf 750 m Höhe.

Appartements unterschiedlicher Größe, stilvolles Haus mit Dachterrasse und Park, unmittelbare Nähe zu Kirche, Geschäften, Ärzten u. a.

SeniorenAppartements im Herrnhuter Haus
Zinzendorfplatz 3 · 78126 Königsfeld im Schwarzwald
Tel.: 077 25 93 82-11 · E-Mail: gemeindebuero@koenigsfeld.org

STEINEMEISTER
VOGT

Die passenden Grabsteine für den Gottesacker führen wir stets in unserem Sortiment.

Wir beraten Sie gerne vor Ort.

GRABMALE
RESTAURIERUNG
MODERNER AUSBAU

Steinmetzbetrieb
Lars Vogt
Römerweg 90
78078 Niedereschach
Tel. 07725 915 95 83
Fax 07725 915 95 84
Mobil 0174 33 22 884

www.steinemeister.de

Liegeplatten und Grabmale aus Naturstein zu günstigen Preisen

Rolf Wuchner — *Zum Steinmetz*

Königsfeld-Neuhausen · Obereschacher Straße 4
Telefon: (0172) 63 63 003 oder (077 25) 91 69 50

Pfingsträtsel

Hallo liebe Kinder,

ein wichtiges Fest steht vor der Tür – das Pfingstfest. Jesus hatte seinen Jüngern versprochen, dass er ihnen nach seinem Weggang zu seinem Vater einen Tröster, einen Beistand, schicken wird. Dieser Beistand ist der Heilige Geist, der Pfingsten zu den Jüngern kam und ihre Traurigkeit in Freude und Zuversicht verwandelte. Pfingsten wird auch als der Geburtstag der Kirche gefeiert. Denn die Kirche lebt und ihr seid ein wichtiger Teil davon.

T	S	L	P	T	X	V	Q	O	N	T	T	O	G
J	R	L	S	R	T	R	A	U	R	I	G	E	F
E	W	I	V	Z	U	V	E	R	S	I	C	H	T
S	E	G	U	G	A	T	S	T	R	U	B	E	G
G	T	N	W	R	S	M	W	A	R	R	L	N	E
S	M	E	S	F	R	E	U	D	E	S	G	U	L
R	F	T	I	E	K	G	I	R	U	A	R	T	N
S	T	U	M	H	E	I	L	I	G	E	N	D	K

Sucht folgende Wörter: **HEILIGEN • GEIST • FREUDE • TRAURIGKEIT • TRAURIG • GOTT • ZUVERSICHT • GEBURTSTAG**
Die Wörter lassen sich von links nach rechts, aber auch von rechts nach links und diagonal finden.
Mit den gefundenen Wörtern könnt Ihr den Text unten vervollständigen. Viel Spaß!

Wir feiern Pfingsten, weil Jesus den Jüngern den _____

_____ gesandt hat.

Nun waren sie nicht mehr _____ .

Sie spürten, dass _____ ganz nah bei Ihnen war.

Ihre _____ verwandelte sich in

_____ und _____ .

Pfingsten ist auch der _____ der Kirche.

DACHREITER 2023-2 • FOTO: ZVG.

KONFIRMATION

Am 7. Mai wurden zwei Konfirmandinnen und ein Konfirmand aus Königsfeld konfirmiert. Sie waren während der vergangenen acht Monaten sichtlich gewachsen – sowohl innerlich wie äußerlich. Wir gratulieren ihnen herzlichst.

Emilia Ender, Nila Kriehn und Theo Lusebrink

JUGENDRAUM

Der Jugendraum nimmt Gestalt an. Die Wände sind frisch gestrichen. Der Billardtisch steht auf seinem Platz und das Sofa lädt zum Entspannen ein. Weitere Schönheitsoperationen sind schon angedacht, z. B. eine Verbesserung der Beleuchtung.

FINANZIERUNG

Die Königsfelder Jugendlichen sind strebsam. Sie haben ihren Jugendraum selbst angestrichen und wollen sich selbst finanzieren, zum Beispiel beim Sekt- und Brezelverkauf in der Pause der Konzerte der *Geistigen Nothilfe*.

JUGENDGOTTESDIENST

Am 23. April feierte die Jugend den Gottesdienst im Kirchensaal. Die Jugendlichen haben ein schönes Anspiel dargeboten, welches uns als Gemeinde sehr anschaulich machte, unter welchen Druck unsere Jugend manchmal steht. Ganz im Sinne der Misericordias Domini (Barmherzigkeit des Herrn) half ein Mädchen seiner Mitschülerin, die nicht nur große Schwierigkeiten mit dem Schulfach Mathe hatte, sondern auch deswegen unter dem Hohn und Spott ihrer eigenen Familie zu leiden hatte, die sie vergeblich um Hilfe bat. Der Gottesdienst wurde von der Band der Zinzendorfschulen unter der Leitung von Bruder Benjamin Heil und dem Gesang von Schwester Gabriele von Dressler und Bruder Johannes Michel gestaltet.

Aufhebung von Grabstellen zur Wiederbelegung

Im Jahr 2019 hat die Evangelische Brüdergemeine Königsfeld entschieden, bei der absehbaren Erschöpfung der vorhandenen Fläche den Gottesacker nicht weiter zu vergrößern. Stattdessen sollen länger zurückliegende Gräber aufgehoben und die Felder wiederbelegt werden. Sie geht damit zu einer Praxis über, wie sie auch auf anderen Friedhöfen üblich ist, legt aber mit ca. 50 Jahren eine sehr viel längere Ruhezeit zu Grunde. Auch soll ein Gedenken der Namen erhalten bleiben. Der historisch älteste Teil wird nicht verändert.

Die Wiederbelegung des Grabfeld O erfolgt seit Anfang 2023 mit den Urnenbestattungen. In den Jahren 2023 und 2024 ist die Wiederbelegung des Grabfeldes U, das älteste im neuen Teil, für Sargbestattungen vorgesehen. In diesem Grabfeld wurden heimgegangene Frauen/Schwestern von Oktober 1966 bis Dezember 1972 bestattet.

Bei der Aufhebung des Grabfeldes werden die Grabsteine entfernt und so verwertet, dass eine missbräuchliche Verwendung ausgeschlossen ist. Wo der Wunsch besteht, können sie den Angehörigen oder Erben kostenfrei rückübereignet werden; ein entsprechendes Interesse ist bitte bis Ende Juli 2023 dem Gemeindebüro der Brüdergemeine schriftlich mitzuteilen. Das Entfernen der Grabsteine und Einsäen des Grabfeldes wird im Herbst 2023 erfolgen. Sollten sich beim Anlegen neuer Gräber trotz der langen Frist von 50 Jahren Überreste früherer Bestattungen finden, werden diese an Ort und Stelle tiefer belassen. Vor der Aufhebung des Grabfeldes wird zu einer liturgischen Feier auf dem Gottesacker eingeladen.

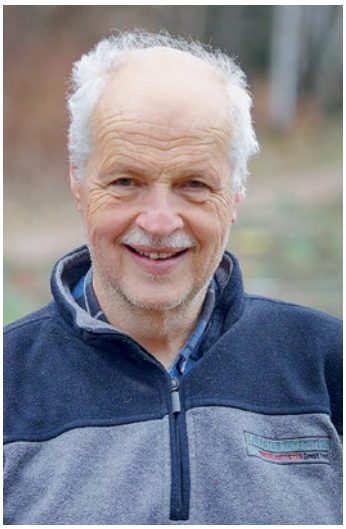
Um ein Gedenken der Namen zu erhalten, werden nach Aufhebung der einzelnen Grabstellen auf einem Gedenkstein am Rand des Feldes die Namen all derer verzeichnet, die zu früheren Zeiten in dem Grabfeld beerdigt wurden. So wird auch für spätere Generationen ein Ort der Erinnerung geschaffen.

30 Jahre Gärtner Gruber

Eine wahre Institution auf dem Gottesacker ist der Gärtner Gruber, der zu den verschiedenen Jahreszeiten die Gräber entsprechend richtet. Entweder nach den hinterlegten Pflegeverträgen der Gemeine oder nach persönlichen Wünschen der Angehörigen.

Herr Gruber begann seine Gärtnerlaufbahn 1974 mit einer Lehre in der Gärtnerei Zink in Rottweil. Nach seinem Meister übernahm er 1984 die Gärtnerei Trautwein in Peterzell und erhielt nach einer Ausschreibung 1987 den Auftrag für die Pflege der Gräber auf dem Gottesacker.

Mit seinem Umzug 1993 nach Beffendorf orientierte sich Herr Gruber auch beruflich neu und begann in Heiligenbronn als Ausbildungsmeister im Zierpflanzenbau und später im Landschaftsbau. Dadurch musste sich der damalige Vorsteher, Bruder Sonnenburg, nach einem neuen Gärtner umsehen, was aber nicht wirklich von Erfolg gekrönt war. So fragte er Herrn Gruber, ob er es sich nicht doch vorstellen könnte, neben seiner Anstellung in Heiligenbronn die Pflege der Gräber weiterzuführen. Nach einer „Probephase“ willigte dieser dann ein.



Nun ist Herr Gruber dieses Jahr schon 30 Jahre als ‚nebenberuflicher‘ Gärtner auf dem Gottesacker tätig und hat schon fünf Vorsteher miterlebt. Seit diesem Jahr tritt er nun alters- und gesundheitsbedingt etwas kürzer. Norbert Fobel übernimmt einen Teil der Pflege. 150 bis 160 Gräber betreut Herr Gruber aber weiterhin und wird die Hügel und Einfriedungen machen.

Stephan Klingner
nach einem Gespräch am Ostersamstag mit Herrn Gruber

WIE DAS LEBEN SO LÄUFT

Nach drei Jahren „mit Maske“ aber leider auch zwei Jahren „ohne Schwesternwerkstatt“ konnten sich Ende März 55 Schwestern aus allen Brüdergemeinen in Deutschland und je eine aus der Schweiz und den Niederlanden endlich wieder treffen – im thüringischen Neudietendorf, einer Partnergemeinde von Königsfeld.

„Wie das Leben so läuft“ hieß das Thema dieser Werkstatt, zu der sich Frauen aller Generationen zusammenfanden, um zu hören, nachzudenken, zu erzählen, zu singen, zu tanzen und sich kreativ auszudrücken. Im weitläufigen Zinzendorfhaus mit Garten gab es die Mahlzeiten und Zimmer zum Schlafen, die Programmpunkte fanden im Kirchensaal und seinen Nebenräumen statt.

Den Geistlichen Impuls gab Jill Vogt (Herrnhut), die uns an ihrem Erleben aus der frühen Kindheit in der amerikanischen „Sunday School“ teilhaben ließ. Die Schwingungen des Bodens und die bunten Farben, die das Sonnenlicht durch die Fenster fallen ließ, bewirkten für sie und ihren Glauben so viel. Und es war die Resonanz und Buntheit, die wir als bewegte Jüngerinnen Jesu vermitteln sollten.

Für das „Erzählcafé“ fanden sich die Teilnehmerinnen in kleinen Gruppen zusammen und konnten in der vertraulichen Atmosphäre von Konfirmanden- und Ältestenratszimmer oder Kleinem Saal einander erzählend Einblick in ihr jeweiliges Leben geben. Anhand von Fragekarten wurde auch die Erinnerung an eine bestimmte Lebenssituation angestoßen.

In den Workshops gab es Möglichkeiten zum Zeichnen/Illustrieren des Lebensweges, eine Schreibwerkstatt für den in der Herrnhuter Brüdergemeine üblichen selbstverfassten „Lebenslauf“, „Erzähl mir von dir“ (Zweiergespräch anhand kurzer Fragen) und „Lebensläufe aus anderer Zeit“ (als Zeitzeugnisse). Nach der Singstunde wurde der Saal für den Bunten Abend umgeräumt, der mit Musik, Spiel, Spaß und Tanz den Samstagabend beschloss.

Seit ca. 23 Jahren gibt es die überregionale Schwesternvertretung in der Herrnhuter Brüdergemeine, die alle drei Jahre von den bei der Schwesternwerkstatt anwesenden Schwestern gewählt wird. Für die Jahre 2023 bis 2025/26 sind dies: Renate Majewski, Nord; Margit Lessing, Süd/Südwest (Neuwied); Johanna Albrecht, Ost (Zwickau).

Saskia Delvendahl-Bloem (Hamburg) hielt die Predigtversammlung und integrierte Gedichte von Mascha Kaléko zu den Liedern aus dem Gesangbuch der Brüdergemeine 941, 868, 485 endend mit 107 „Shalom für Dorf und Stadt“ und 129.

Angelika Munk-Rombach

„Die sieben Alter“ nach Comenius‘ Orbis Pictus vor dem Zinzendorfhaus in Neudietendorf

Illustrationen von Margit Lessing

WEGWEISER UND MOTIVATION

Wer aufbrechen will, braucht Orientierung. An was soll man sich halten? Ist doch in den vergangenen Jahren unser Leben immer mehr aus sicher geglaubten Bahnen geraten. Pandemie, Krieg in Europa, Problem Energieversorgung, Verschwörungstheorien … Mir fällt es zunehmend schwer, da Entscheidungen zu treffen oder gar mutig in eine Richtung aufzubrechen.

Schaut man die über tausendjährige Geschichte der Ortschaften unserer Region an, ist das keine neue Erfahrung. Entbehrungen, Kriege, Not waren immer Begleiter unserer Vorfahren und damit auch die Frage, wie es weitergehen soll. Sicher hat eine für uns heute nicht mehr nachvollziehbare Gläubigkeit die Menschen sich in ihr Schicksal fügen lassen. Gott hat‘s gegeben, Gott hat‘s genommen. Da gab es lange Zeit keinen Zweifel, wer die Orientierung gibt. So zeugen etwa die zwölf Feld- und Hauskreuze in Neuhausen mit ihren Inschriften von dieser innigen Verbundenheit des Daseins mit dem Willen der himmlischen Kräfte.

Doch dieser Glaube, einst eingeprägt aus Tradition und christlich-gesellschaftlichen Normen, ist nicht mehr in uns. Die Reste zerfallen zusehends von Generation zu Generation. Das ist einerseits befreiend, andererseits macht es dieses Vakuum nicht leichter. Um Glauben muss heute gerungen werden, er hat sich individualisiert und auch von den Konfessionen gelöst. Ich selbst jedenfalls bin auf einem dauernden Weg des Suchens nach Gottes Gegenwart, nach seiner Kraft und Geborgenheit und Zuversicht. Denn die brauche ich, gerade heute, als Orientierung, Wegweiser und Motivation.

Und da bekommt die Pfingstbotschaft eine wesentliche Bedeutung: Ich bin sicher, ohne die Hilfe der „Gegenseite“, der befruchtenden Kraft des Geistes, wird mein Suchen erfolglos bleiben.

Malte Müller

DACHREITER 2023-2 • GRAFIK: MARGIT LESSING; FOTO: ZVG.

Am 1. April fand in **Freiburg** ein Bereichstreffen zum Palmsonntag statt. Am Nachmittag kamen Erwachsene und Kinder zusammen, um gemeinsam die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem zu hören und das „Hosianna“ zu singen. An diesem Nachmittag wurde auch Br. Gerold Peper aus dem Bereichsbeirat verabschiedet. Wir danken ihm für seinen jahrelangen Einsatz und freuen uns, wenn wir uns zu einem Bereichstreffen wiedersehen.

Im Bereich **Nord** wurde Br. Andreas Schlimm aus dem Bereichsbeirat verabschiedet. Auch ihm danken wir für seinen großen Einsatz. Im Beirat sind jetzt folgende Geschwister: Schw. Barbara Hofmann und Schw. Katharina Kronbach.

Wir sind dabei, neue Mitglieder aus Nord und Süd für die Bereichsarbeit zu gewinnen. Im Beirat geht es darum, die Treffen mit zu organisieren, Kontakte zu Gemeindegliedern zu halten durch Telefonate oder Besuche und im Austausch mit der Brüdergemeine in Königsfeld zu sein. Wer gerne mitarbeiten möchte, kann sich bei Schw. Gabriele von Dressler oder Br. Gerald MacDonald melden.

GOTTESDIENSTE IN NEUHAUSEN

Das Sommerfest findet dieses Jahr in Königsfeld statt - am 23. Juli - siehe rechts unter REGIO-GOTTESDIENSTE

REGELMÄSSIGE VERSAMMLUNGEN

Sonntag, 10.00 Uhr:
Predigtgottesdienst

Mittwoch, 18.15 Uhr:
Friedensgebet

Donnerstag (14-tägig), 19.30 Uhr:
Bibelgespräch

Samstag, 19.00 Uhr:
Singstunde (Liedgottesdienst)

DEUTSCHE KONFERENZ 2023

Vom 10. bis 12. März kamen die Delegierten aus den Gemeinden in Deutschland zur Deutschen Konferenz in Herrnhut zusammen. Es ging um die Zukunft der Brüdergemeine.

Dieser Frage stellten wir uns auch angesichts der Anzahl der Gemeinhelfer in den kommenden Jahren. Viele von ihnen gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand und es fehlt der Nachwuchs. Ist das ein Grund zur Resignation? Nein, wir wollen nach vorn schauen. Verstärkt werden soll der Blick auf den theologischen Nachwuchs bzw. auf die Möglichkeit durch einen Quereinstieg Mitarbeitende zu gewinnen. Und ein zweiter Blick geht dahin, die vorhandenen Ressourcen durch eine veränderte Struktur gut zu vernetzen und zu nutzen.

Wir sind mit dieser Entwicklung nicht allein. Ein Blick zur Methodistischen Kirche und auch zu den Moravians in England zeigen mögliche Wege auf. In England wird mithilfe der Impulse aus dem Buch „Holy Habits“ das geistliche Leben bereichert und belebt. Die Gemeinden in England sind nicht groß und doch ist es möglich, spirituelle und missionarische Impulse auszusenden.

In der Deutschen Konferenz wurde eine „AG Struktur“ gegründet, die sich während des Jahres bis zur nächsten Zusammenkunft online mit konkreten Vorschlägen für eine Änderung der Strukturen unserer Kirche und spirituellen Neuansätzen befassen wird. Wir wollen uns vorbereiten, wollen uns nicht überraschen oder überwältigen lassen von dem, was da bald vor der Tür steht. Es ist kein leichter Weg, aber wir sind gewiss, dass wir ihn mit Gottes Hilfe gehen können.

Gabriele von Dressler

NEUER AUSBILDUNGS-KURS „STERBENDE BEGLEITEN“

Die Hospizbewegung ambulant Schwarzwald-Baar und das Bildungszentrum Villingen bieten im Herbst 2023 einen neuen Kurs „Sterbende begleiten“ an. Er richtet sich an alle, die als ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen mitarbeiten möchten.

Unser ambulanter Hospizdienst begleitet und unterstützt sterbende Menschen und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase Zuhause, in der stationären Pflegeeinrichtung, im Krankenhaus und im Palliativzentrum. Begleiten heißt: Dasein und zuhören, mitmenschliche Nähe und einfühlsame Zuwendung schenken, Zeit für Gespräche haben, Unterstützung und Entlastung der Angehörigen.

Der neue Ausbildungskurs beginnt im September mit dem Wochenende vom 15. bis 17.9.2023. Daran schließen sich Kursabende und Tagesseminare an. Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2023.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Hospizbewegung ambulant Schwarzwald-Baar e. V., Kanzleigasse 30, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721 408735, E-Mail: Karin.Schleicher@hospiz-sbk-ambulant.de

REGIO-GOTTESDIENSTE

Pfingstmontag, 29. Mai, 10.00 Uhr
Ökumen. Regio-Gottesdienst in Königsfeld

Sonntag, 2. Juli, 10.00 Uhr
Kurparkgottesdienst
„Leben aus der Quelle“
mit Bläserchor und Band
im Kurpark Königsfeld

Sonntag, 23. Juli, 10.00 Uhr
Sommerfest mit ökumenischem Regio-Gottesdienst mit Bläserchor und anschließendem Sommerfest
in Königsfeld

ÖFFNUNGSZEITEN

Gemeindebüro · Zinzendorfplatz 3
Mo, Di, Do, Fr: 10 - 12 Uhr, Mi: 14 - 16 Uhr

PERSÖNLICHE MITTEILUNGEN

GEBURT

29.04.2023 Daniel Joachim Schiffer (Eltern: Friederike geb. Klingner und Claudius Schiffer)

TAUFE

09.04.2023 Kian Zehnbauert

KONFIRMATION

07.05.2023 Emilia Ender, Nila Kriehn
Theo Lusebrink

HEIMGÄNGE

17.01.2023 Otto Karl Götz
18.02.2023 Helga Jansa, geb. Hems
23.02.2023 Ingrid Rippmann, geb. Vöhringer
22.03.2023 Ingrid Heilmann, geb. Seehawer
04.04.2023 Jochen Winckler

DACHREITER 2023-2 • FOTO: ZVG.

Einladung zum Gemeintag Süd-West vom 15. bis 17. September 2023 im Rüstzeitenheim „Sonnenschein“ in Ebersdorf / Thüringen

Sprache liegt uns fast allen im Munde. Sie ist etwas Köstliches. Die schönsten und lustigsten Worte lassen sich verschenken. Auf der anderen Seite können wir garstige Worte anderen wie einen Waschlappen um die Ohren hauen. Sprache hilft uns, Gedanken zu fassen und weiterzudenken, Dinge zu entwickeln. Nicht zuletzt können wir durch sie mit Gott in Kontakt treten, betend und singend. Was Menschen mit Gott erlebt haben, wird uns in den Geschichten der Bibel berichtet, wir erzählen sie weiter. Daneben gibt es auch eine Sprache des Körpers und der Architektur und höchstwahrscheinlich noch weitere. Kurzum, an diesem Wochenende dreht sich alles um die Sprache.

Kommt und lasst uns gemeinsam reden, nachdenken, beten, singen, spielen ...!

Das haben wir vor

Freitag, 15. September
Ankommen
18.00 Uhr Abendbrot
19.30 Uhr Begrüßungsabend mit Spielen + einer Geschichte

Samstag, 16. September
Vormittag: Kinderprogramm, Jugendprogramm, verschiedene Gruppen zu biblischen Geschichten rund um die Sprache
Nachmittag: Ortsführungen, Kinderprogramm, Jugendprogramm, verschiedene Themengruppen zu Musiksprache, Umgang mit provokanter Sprache, lyrische Texte etc. Es wird auch Zeit für eine Chor- und Bläserprobe sein!
Abend: Singstunde mit Grillen auf dem Zinzendorfplatz, Geselliger Abend

Sonntag 17. September
10.00 Uhr Gottesdienst auf der Naturbühne für Große und Kleine
11.30 Uhr Lunchpakete danach Abreise

Das Haus „Sonnenschein“

ist einfach und gemütlich eingerichtet, Toiletten und Duschen sind über den Flur von den Mehrbettzimmern aus zu erreichen. Sie liegen im 1. Geschoss. Im Parkhotel sind Zimmer vorreserviert. Zelten ist auch möglich.

Teilnahmebeiträge

mit Übernachtung im Haus „Sonnenschein“ bzw. ohne Übernachtung*
Erwachsene: 110 € bzw. 75 € *
Nicht Verdienende: 90 € bzw. 65 € *
6-17-Jährige: 80 € bzw. 60 € *
3-5-Jährige: 65 € bzw. 45 € *
0-2-Jährige: 15 € bzw. 0 € *
Familienpreis: 280 € bzw. 220 € *
EZ-Zuschlag: 20 €, FW-Zuschlag: 35 €
* Wer nicht im Haus „Sonnenschein“ übernachtet, zahlt die reinen Teilnahmekosten und ggf. andere Übernachtungskosten selbst (z. B. im Parkhotel)

Anmeldeschluss

23. Juni 2023 direkt in Ebersdorf

Mit Gemeindegliedern aus den Sozietäten in der Schweiz, den Gemeinden Bad Boll, Ebersdorf, Königsfeld, Neudietendorf, Neuwied, Rhein-Main + der Sozietät Herrnhaag

Weitere Informationen und Anmeldeformular: ***www.evik.de/gemeintag***

DACHREITER 2023-2 • FOTO: SCHIDD / CC BY-SA 4.0 HTTPS://CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY-SA/4.0/DEED.DE

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Zinzendorfplatz 3, 78126 Königsfeld im Schwarzwald
Telefon: 07725 93 82-0, Fax: 07725 93 82-22
E-Mail: gemeindebuero@koenigsfeld.org

- Pfarrerin Gabriele von Dressler
  Telefon: 07725 93 82-33
  E-Mail: dressler@koenigsfeld.org
- Pfarrer Gerald MacDonald
  Telefon: 07725 9382-20
  E-Mail: macdonald@koenigsfeld.org
- Verwaltungsleiterin Uta Swoboda
  Telefon: 07725 93 82-12
  E-Mail: swoboda@koenigsfeld.org
- Kantor Alexander Kim
  E-Mail: kim@koenigsfeld.org

Jugendräume Telefon: 07725 93 82 15

Evangelischer Kindergarten *Arche* Tel.: 07725 28 32
E-Mail: kindergarten@koenigsfeld.org

Kontaktadressen Region Nord

- Manfred Kruppa, Brückstraße 7, 76703 Kraichtal 2,
  Telefon: 07251 96 14 51
  E-Mail: m.kruppa@koenigsfeld.org
- Katharina Kronbach, Leopoldstraße 61,
  76337 Waldbronn, Telefon: 07243 358 77 85,
  E-Mail: k.kronbach@koenigsfeld.org
- Andreas Schlimm, In den Klostergärten 31,
  67227 Frankenthal, Telefon + Fax: 06233 288 47,
  E-Mail: ab.schlimm@koenigsfeld.org

Kontaktadressen Region Süd

- Barbara Hofmann, Emmendinger Straße 14,
  79211 Denzlingen, Telefon: 07666 990 87,
  E-Mail: b.hofmann@koenigsfeld.org
- Pfr. i. R. Gerold Peper, Hauptstraße 148,
  79576 Weil am Rhein, Telefon: 01515 393 85 82

SeniorenAppartements im Herrnhuter Haus
Zinzendorfplatz 7; Leitung: Uta Swoboda (s. o.)

Christoph-Blumhardt-Haus Alten- & Pflegeheim
Ambulanter Pflegedienst, Tages- und Kurzzeitpflege, spez. Pflege bei Demenz, Servicewohnen, offener Mittagstisch, Stellwaldstr. 1, 78126 Königsfeld i. Schw.
Leitung: Tobias Weymann, Telefon: 07725 93 85-0
E-Mail: info@christoph-blumhardt-haus.de
Internet: www.christoph-blumhardt-haus.de

Bankverbindung / Spendenkonto
Evangelische Bank · SWIFT-BIC: GENO DEF1 EK1
IBAN: DE38 5206 0410 0000 5075 04
Konto-Inhaber: Ev. Brüdergemeine Königsfeld
Für Überweisungen an die Ev. Kirchengemeinde bitte Verwendungszweck „Landeskirche“ angeben.

Diakonisches Werk im Schwarzwald-Baar-Kreis
Beratungsstelle für Schwangere und junge Familien, allgemeine Sozialberatung, Kurvermittlung, Schuldenberatung, Telefon: 07721 84 51 50, E-Mail: villingen@diakonie.ekiba.de, www.diakonie-sbk.de

IMPRESSUM

Dachreiter - der vierteljährlich erscheinende Gemeindebrief der Evangelischen Gesamtgemeinde Königsfeld
Herausgeber: Evangelische Brüdergemeine und Evangelische Kirchengemeinde Königsfeld (Anschrift s. o.)
Redaktion: Judith Baudis, Ursula Böcker, Gabriele von Dressler (verantwortlich), Angelika Munk-Rombach, Johannes Treude
Realisation & Verlag: DIGNUS.DE Medien GmbH
www.dignus.de · Umweltschonend produziert
4 Euro je Ausgabe, 15 Euro im Jahr für vier Ausgaben

Singet dem Herrn ein neues Lied

Musik erklingt in unserer Gemeinde. Alte Traditionen werden gepflegt und Neues wird ausprobiert.

Singet dem Herrn ein neues Lied — so heißt es im Psalm 96. Und Psalm 98. Und Psalm 149. Und auch in Jesaja 42: *Der Prophet predigt vom Knecht Gottes, vom Licht der Welt. Und die Antwort auf das Licht: Singt! Alles, was auf der Erde und im Meer ist: Singt!*

Gott macht es klar, dass wir immer wieder neue Lieder singen sollen. Gott sagt uns, dass wir Teil haben an seiner kreativen Kraft. Die Musik berührt uns alle, wenn wir singen, wenn wir blasen, wenn wir miteinander Psalmen beten – auch, wenn wir nur zuhören.

LAUFENDE ANGEBOTE

Die bunten Steine
(Chor für Kinder von 4 bis 7 Jahren)
dienstags, 13:45 Uhr im Kleinen Saal
anschließend Kinderprogramm
von 16:15 bis 17:00 Uhr mit Gabriele von Dressler

Der Eckstein Chor
(für Kinder von 8 bis 12 Jahren)
dienstags, 16:20 bis 17:00 Uhr im Kleinen Saal

Kirchenchor (für Erwachsene)
mittwochs, 20:00 Uhr im Kleinen Saal

Ansprechpartner für die Chöre: Alex Kim,
E-Mail: kim@koenigsfeld.org

Bläserchor
dienstags, 19:30 Uhr im Kleinen Saal
Ansprechpartnerin: Annette Fritz,
E-Mail: annettefritz@yahoo.de

Jungbläser-Ausbildung
nach Absprache mit Bläserchorleiterin
Annette Fritz,
E-Mail: annettefritz@yahoo.de

Flötenkreis
mittwochs, ab 16:30 Uhr im kleinen Saal
Ansprechpartnerin: Susanne Jehle,
E-Mail: su.jehle@yahoo.de

Ab dem Herbst soll es ein regelmäßiges Musik-Angebot für Jugendliche geben. Mehr Informationen demnächst.

BESUCH VOM KIRCHENCHOR RUIT UND VOM NORTHWEST UNIVERSITY CHOR (SÜDAFRIKA)

Am 25. Juni besucht uns ein Chor aus Ruit (Ostfildern). Ich war bis Sommer 2022 ihr Chorleiter und sie möchten kommen, um mit uns zu singen und unsere Gemeinde kennenzulernen. Ich freue mich sehr auf die Begegnung. Vom 6. bis 8. Dezember besucht der "Northwest University Choir" aus Südafrika unsere Gemeinde. Sie werden unsere erste Adventssingstunde am 7. Dezember mit ihrer Musik festlich gestalten. Wir suchen noch Übernachtungsmöglichkeiten für die Sänger, die Uni Studenten sind (6. und 7. Dezember). Bitte melden Sie sich, wenn Sie jemanden aufnehmen können.

ORGELMATINEEN

Dieses Jahr gibt es auch in den Sommermonaten Orgelkonzerte im Kirchensaal. Die Veranstaltungen finden samstags um 10:30 Uhr statt und dauern ungefähr eine halbe Stunde. Die Reihe begann mit einem großartigen Konzert am 6. Mai mit Julian Heinz (Tübingen, Memmingen). Weitere Konzerte sind geplant:

3. Juni	Marius Mack (Villingen)
1. Juli	Simon Forberg (Tübingen)
12. August	Michael Huss (Bremen)

Im September und Oktober geht die Konzertreihe weiter. Die Termine finden Sie auf ***www.evik.de***.

ORGELKONZERT VON KANTOR ALEX KIM

Am Donnerstag, den 27. Juli um 19:30 Uhr spiele ich meine Abschlussprüfung im Fach Orgelliteratur im Kirchensaal. Kommen Sie und hören Sie Musik von Dietrich Buxtehude, J. S. Bach, César Franck und mehr! Das Konzert ist für alle öffentlich und es gibt freien Eintritt.

POP-CHOR PROJEKT

Nach den Pfingstferien starten wir ein Chorprojekt mit einer Betonung auf neue Lieder. Es wird eine Mischung aus christlichen Pop-Songs, Gospelmusik, Spirituals und neuen Gemeindelieder sein. Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. (Man muss nicht unbedingt Noten lesen können.) Die Proben sind mittwochs um 20:00 Uhr am 14., 21., und 28. Juni, sowie am 5. Juli. Es wird eine Aufführung geben am Samstag, den 8. Juli. Bitte melden Sie sich an per E-Mail bei kim@koenigsfeld.org.

Musik bewegt den Geist und in der Musik hören wir Gott anders als beim Lesen und Beten. Wir laden herzlich zu unseren musikalischen Angeboten ein – ob zum Musizieren und Singen oder Zuhören. Wenn Sie Fragen dazu haben, bitte melden Sie sich. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung der Musik in unserer Gemeinde.

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.
Paul Gerhardt

Alex Kim

DACHREITER 2023-2 • GRAFIK: ZVG.; FOTO: DIGNUS.DE MEDIEN; ZVG.